

## Presse-Information

### PEGALOGOS-PREIS FÜR ETTALER SCHÜLER

#### Kultusminister Spaenle spricht Grußwort und gratuliert den Preisträgern

Alle zwei Jahre schreibt der Arbeitskreis Humanistische Bildung e. V. den Pegalogos-Wettbewerb aus, dessen Preise gestern in der Glyptothek München verliehen wurde. Der erste Preis, mit 500 Euro dotiert, ging dieses Mal an zwei Ettaler Schüler, Marilena van Elst und Daniel Bruckner, beide Schüler der Abiturklasse des Benediktinergymnasiums. Ihnen gratulierten Kultusminister Spaenle, der in seinem Grußwort auf die Bedeutung des Griechischunterrichts für das Verständnis unserer Kultur und Geschichte nachdrücklich hinwies, Florian Knauß, Leiter der Glyptothek, Max Schmidt, Vorsitzender des Bayerischen Philologenverbandes und Susanne Arndt, Vorsitzende der Landes-Eltern-Vereinigung.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist Schülern humanistischer Gymnasien vorbehalten, also denen, die Altgriechisch als Schulfach gewählt haben. Die Aufgabe besteht darin, in einem Medium ihrer Wahl frei auszudrücken, warum es sich auch heute noch lohnt und vor allem Spaß macht, Griechisch zu lernen. Oder, wie es auf der Ausschreibung heißt: „filme, zeichne, schreibe, erfinde, komponiere – was immer du machst, mach es einfach gut!“ Die Freiheit der Aufgabenstellung mag zuerst irritieren, die Vielfalt und Qualität der Einreichungen bestätigt jedoch die Linie des Veranstalters immer wieder aufs Neue.

Das Teilnehmerfeld war dieses Jahr besonders stark, es gab viele preiswürdige Arbeiten, sodass erstmalig auch drei Sonderpreise vergeben wurden. Der Vorzug des Ettaler Beitrags bestand gemäß der Laudatio darin, dass er nicht nur aus einer einzelnen Arbeit bestand, sondern sozusagen ein Triptychon darstellte: eine Rockballade, geschrieben von Daniel Bruckner und gesungen von Marilena van Elst, ein dazu passendes Bild in Acryl auf Leinwand (M. v. Elst), und eine von beiden verfasste Interpretation, die Song und Bild in Beziehung setzt. Unter dem Titel „The Wanderer“ haben sie die Irrfahrten des Odysseus als menschliche Grunderfahrung gedeutet. Damit überzeugten sie die Jury, die mit Vertretern aus dem Kultusministerium, dem ISB, dem Museumsbereich und mit Dr. Peter Römisch, dem Vorsitzenden des Arbeitskreises, ausgesprochen hochkarätig besetzt war.

Der Laudator Wilfried Stroh, Professor emeritus für Lateinische Philologie der Ludwigs-Maximilians-Universität München, verwies in seiner Würdigung des Ettaler Beitrags auf die zahlreichen Bezüge zum Benediktinischen und der Historie der Ettaler Ritterakademie, nicht zuletzt auf die genialen Vorbilder, den Dichter und Dramatiker Pater Ferdinand Rosner sowie den Komponisten Placidus von Camerloher, die beide auf das engste mit Ettal verbunden sind.

Marilena von Elst erläuterte, warum die beiden Preisträger sich das Thema „Odysseus“ gewählt haben: „Wir sind vielen sehr bewegenden Themen im Griechischunterricht begegnet, allen voran Antigone, aber den größten Eindruck hat doch die Geschichte des irrenden und schließlich sich selbst und seinen Weg findenden Odysseus auf uns gemacht.“ Der zweite Preis ging übrigens auch an ein Benediktinergymnasium, nämlich nach Münsterschwarzach.

Roland Jurgeleit